

AUTORINNEN UND AUTOREN

Micha Brumlik (*1947) ist Professor für Erziehungswissenschaften an der Universität Frankfurt/Main. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Allgemeinen Erziehungswissenschaft, zur Sozialpädagogik, zur Religionsphilosophie, zur europäischen und jüdischen Geistesgeschichte sowie zur Erinnerungskultur. Zuletzt: *Gerechtigkeit zwischen den Generationen*, Berlin: Berlin Verlag 1995; *Bildung und Glück. Versuch einer Theorie der Tugenden*, Berlin/Wien: Philo 2002; *Aus Katastrophen lernen? Grundlagen zeitgeschichtlicher Bildung in menschenrechtlicher Absicht*, Berlin/Wien: Philo 2004; *Wer Sturm sät. Die Vertreibung der Deutschen*, Berlin: Aufbau 2005.

Rita Casale (*1968) ist wissenschaftliche Oberassistentin am Fachbereich Allgemeine Pädagogik der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Vergleichende historische Bildungsforschung, Erziehungsphilosophie, Philosophie (19. und 20. Jahrhundert), Geschlechterforschung. Zuletzt: *L'esperienza Nietzsche di Heidegger*, Neapel: Bibliopolis 2005; Hg. (mit Barbara Rendtorff et al.): *Geschlechterforschung in der Kritik*, Opladen: Barbara Budrich 2005; »Erziehung vor der Moralerziehung. Konversation gegen Kommunikation«. In: Detlev Horster/Jürgen Oelkers (Hg.): *Pädagogik und Ethik*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2005, S. 25-48; »The Educational Theorists, the Teachers, and Their History of Education. A plea for a history of educational knowledge«. *Studies in Philosophy and Education* 23 (2004), S. 393-408; »Genealogie des Geschmacks. Ein Beitrag zur Geschichte der ästhetischen Erziehung«. In: Norbert Ricken/Markus Rieger-Ladich (Hg.): *Michel Foucault: Pädagogische Lektüren*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004, S. 225-242.

Edgar Forster (*1961) lehrt Erziehungswissenschaft an der Universität Salzburg. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Allgemeinen Erziehungswissenschaft, zur Historischen Anthropologie und im Bereich der *Gender Studies*. Zuletzt: *Leben und Lernen zwischen Wunsch und Wirklichkeit*, Opladen: Barbara Budrich 2005 (gemeinsam mit E. Christof u.a.); *Männlichkeiten – Das andere Geschlecht erforschen* (Schwerpunktheft). *MedienJournal – Zeitschrift für*

Kommunikationskultur, 29. Jg., 1/2005 (Hg. gemeinsam mit E. Klaus & J. Neissl).

Hans-Christoph Koller (*1956) ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Allgemeinen Erziehungswissenschaft, zur Bildungstheorie und zur Qualitativen Bildungsforschung. Zuletzt: *Bildung und Widerstreit. Zur Struktur biographischer Bildungsprozesse in der (Post-)Moderne*, München: Fink 1999; *Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*, Stuttgart: Kohlhammer 2004; Hg. (mit Rainer Kokemohr und Rainer Richter): „Ich habe Pläne, aber das ist verdammt hart“. Eine Fallstudie zu biographischen Bildungsprozessen afrikanischer Migranten in Deutschland, Münster: Waxmann 2003.

Andrea Liesner (*1967) ist Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg. Arbeitsschwerpunkte: Historische und Systematische Pädagogik, Bildung und Ökonomie, Gouvernamentalität der Gegenwart. Publikationen (Auswahl): *Zwischen Weltflucht und Herstellungswahn. Bildungstheoretische Studien zur Ambivalenz des Sicherheitsdenkens von der Antike bis zur Gegenwart*, Würzburg: Königshausen & Neumann 2002; »Von kleinen Herren und großen Knechten. Gouvernamentalitätstheoretische Anmerkungen zum Selbständigkeitskult in Politik und Pädagogik«. In: Norbert Ricken/Markus Rieger-Ladich (Hg.): *Michel Foucault: Pädagogische Lektüren*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004, S. 285-300; »Die Bildung einer Ich-AG. Lehren und Lernen im Dienstleistungsbetrieb Universität«. In: dies./Olaf Sanders (Hg.): *Bildung der Universität. Beiträge zum Reformdiskurs*, Bielefeld: transcript 2005.

Hans-Rüdiger Müller (*1952) ist Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Osnabrück. Neben verschiedenen Aufsätzen zur Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung, der Pädagogischen Anthropologie und Ästhetischen Bildung sowie zur pädagogischen Autobiographieforschung erschienen zuletzt: *Ästhesiologie der Bildung. Bildungstheoretische Rückblicke auf die Anthropologie der Sinne im 18. Jahrhundert*, Würzburg: Königshausen & Neumann 1998; *Bildung und Emanzipation. Klaus Mollenhauer weiterdenken*, Weinheim/München: Juventa 2000 (Mitherausgeber); *Die Kunst der Benennung. Autobiographische Bildungsforschung am Beispiel von Hanns-Josef Ortheils Essay „Das Element des Elephanten“*, Göttingen: v&v unipress 2005 (Herausgeber).

Karin Priem ist Privatdozentin an der Universität Tübingen und derzeit Vertretungsprofessorin für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule

Schwäbisch Gmünd. Arbeitsschwerpunkte: Systematische Erziehungswissenschaft, Historische Bildungsforschung, Disziplingeschichte. Ausgewählte Publikationen: *Bildung im Dialog. Eduard Sprangers Korrespondenz mit Frauen und sein Profil als Wissenschaftler (1903-1924)*, Köln 2000; außerdem Publikationen zu Fragen des pädagogischen Raums und bildwissenschaftliche Analysen, z.B. »Pädagogische Räume – Räume der Pädagogik. Ein Versuch über das Dickicht«. In: Georg Mein/Markus Rieger-Ladich (Hg.): *Soziale Räume und kulturelle Praktiken. Über den strategischen Gebrauch von Medien*, Bielefeld 2004, S. 27-45; »Erziehung und Schule im kulturellen Gedächtnis. Ambivalenz als Erfolgsrezept«. In: Max Liedtke/Eva Matthes/Gisela Miller-Kipp (Hg.): *Erfolg oder Misserfolg? Urteile und Bilanzen Historischer Bildungsforschung*, Bad Heilbrunn 2004, S. 33-49; »Fotografie als epistemologische Praxis: Aspekte des Bilderwissens über Familie«. In: Rudolf W. Keck/Sabine Kirk/Hartmut Schröder (Hg.): *Das Bild in der Historischen Forschung*, Hohengehren, im Druck.

Norbert Ricken (*1963) ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Bremen. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Allgemeinen Erziehungswissenschaft, zur Bildungstheorie und -philosophie sowie zu Fragen der pädagogischen Anthropologie. Zuletzt: *Subjektivität und Kontingenz. Markierungen im pädagogischen Diskurs*, Würzburg: Königshausen & Neumann 1999; *Die Ordnung der Bildung. Beiträge zu einer Genealogie der Bildung*, Münster u.a.: Waxmann 2005; Hg. (mit Markus Rieger-Ladich): *Michel Foucault: Pädagogische Lektüren*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004.

Markus Rieger-Ladich (*1967) ist Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn. Veröffentlichungen zur Bildungs- und Erziehungsphilosophie, zur Pädagogischen Semantik und zur Pädagogischen Soziologie. Zuletzt: *Mündigkeit als Pathosformel. Beobachtungen zur pädagogischen Semantik*, Konstanz: UVK 2002; Hg. (mit Norbert Ricken): *Michel Foucault: Pädagogische Lektüren*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004; Hg. (mit Georg Mein): *Soziale Räume und kulturelle Praktiken. Über den strategischen Gebrauch von Medien*, Bielefeld: transcript 2004.

Alfred Schäfer (*1951) ist Professor für Systematische Erziehungswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Konstitutionsproblemen der Erziehungswissenschaft, zur Bildungsphilosophie sowie zur Bildungsethnologie. Zuletzt: *Unsagbare Identität. Das Andere als Grenze in der Selbstthematisierung der Batemi*, Berlin: Reimer 1999; *Jean-Jacques Rousseau. Ein pädagogisches Porträt*, Weinheim:

Beltz 2002; Theodor W. Adorno. Ein pädagogisches Porträt, Weinheim: Beltz 2004; Kierkegaard. Eine Grenzbestimmung des Pädagogischen, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004; Das Unsichtbare sehen. Zur Initiation in einen Voodoo-Maskenbund, Münster: Waxmann 2004; Einführung in die Erziehungsphilosophie, Weinheim: Beltz 2005.